

Hallo zusammen,

auch wenn es eigentlich nicht meine Art ist, solch eine Sammelmail mit einer „Antwort an alle“ zu beantworten, halte ich es in diesem Fall für notwendig:

In der aktuellen, und für mich ziemlich überraschend wieder aufgekommenen Diskussion zum bestmöglichen Standort des Multiparks wird völlig außer Acht gelassen, dass das geplante Freizeit- und Sportareal einen **immensen** touristischen Wert für die Insel als Urlaubsdestination darstellen wird. Insofern bitte ich um Verständnis für meine Verwunderung, dass weder der sonst eigentlich der Tourismuswirtschaft stark zugewandte Verein der Sylter Unternehmer in seiner aktuellen Stellungnahme auf die touristische Strahlkraft des Parks eingeht, noch der Vorstand der Skateboarding Sylt e.V. in seiner unten stehenden Mail (mit einer Ausnahme). Gestatten Sie mir daher, hier meine Sichtweise darzulegen, da der Multipark bei weitem nicht nur Gewinn für die einheimische Bevölkerung darstellen wird, sondern eher eine Notwendigkeit im Wettbewerb der agilen und zeitgemäßen Destinationen:

Als Grundlage zur Bewertung sollte uns allen klar sein, dass Sylt als „Wiege des Wellenreitens in Deutschland“ eine entsprechend herausragende Markenposition einnimmt, nicht nur innerhalb unseres Landes. Das Wellenreiten, seit Jahren weltweit mit wachsenden Nachfragezahlen gesegnet, spielt im Zuge des notwendigen Jung- und Aktivhaltens unserer Destinationsmarke eine bedeutende Rolle. Die Marke Sylt muss stetig agil und zeitgemäß gehalten werden, um begehrtesten zu bleiben zu können. Wir thematisieren den Sport intensiv in unserer Vermarktungsarbeit (Bsp. Imagefilm [Inselliebe](#)), um der im Vergleich zum Bundesdurchschnitt arg steigenden Alterung unserer Sylt-Gäste möglichst wirkungsvoll zu begegnen. Der Altersdurchschnitt unserer Gäste stieg schließlich in den letzten 10 Jahren um mehr als 7(!) Jahre (Grundlage: ISTS-Statistiken; 2008: Ø 43,3 Jahre, 2018: Ø 50,7 Jahre). Hier muss dringend mit entsprechendem Angebot gekontert werden!

Zudem stellt das Skaten, ähnlich wie das Wellenreiten, einen seit Jahren bedeutsameren Sportbereich dar, der es im kommenden Jahr sogar erstmals zu den Olympischen Spielen schaffen wird. Da das Skaten eng mit dem Wellenreiten verwandt ist, wurde es folgerichtig bereits in vielen „Surf-Hotspots“ der Welt hochwertig inszeniert, und zwar in Form von qualitativ entsprechenden Skateparks, die dadurch wesentlich zur Markenfestigung der Destination und zur Reisesteigerung beitragen.

Ich sehe die Notwendigkeit für Sylt, sich dringend in ähnlicher Weise auszurichten, nämlich mit einem Angebot, das die Themen Surfen und Skaten in Sylt-adäquater Qualität verbindet. Ein entsprechender Anfang konnte – und das ist ein riesen Glücksgriff für Sylt – mit den Architekten Gliberg-Lykke gesehen werden. Was nun fehlt ist die passende Umsetzung am passenden Ort. Und dass dieser Ort in Wassernähe, und dort so zentral wie möglich, sein sollte, und nicht etwa aus touristischer / themenspezifischer Sicht im dafür unbedeutenden Areal zwischen Tinnum und Keitum, wird wesentlich gestützt durch die o.g. Skatepark-Beispiele der Hotspots. Hier zwei geeignete Referenzen: [Ericeira](#), Portugal und [Taghazout](#), Marokko.

Zumindest von Ericeira ist mir bekannt, dass der Skatepark wesentlich von Boardriders Quicksilver ermöglicht wurde, also durch einen Investor aus dem Surf- und Skatebereich. Ähnliche Möglichkeiten, zumindest in Form eines kleinen Anteils, ließen sich auch für den Skatebereich unseres Multiparks auf Sylt realisieren, zur Entlastung des Gesamtinvests. Entsprechende Anfragen und erste Gespräche haben wir als SMG bereits initiieren können. Ich bin mir sicher, dass weitere Gespräche nutzlos sein werden, sollte der Multipark nicht im Bereich des Syltstadions vorgesehen sein, da dadurch sämtliche Wirkungen verpuffen würden. Zudem sollten wir doch alle Möglichkeiten ausschöpfen, unsere Investitionen in zeitgemäße Freizeit- und Sportanlagen so gut wie möglich fördern zu lassen und sie wesentlich auch zum Wohle unserer Leitökonomie, dem Tourismus, einzusetzen.

Meine Sichtweise, nämlich die enge Verzahnung aus markenförderndem Thema (Surfen und Skaten) und entsprechend prominenter Lage, haben selbst schon vergleichsweise kleine Seebäder wie [Scharbeutz](#) erkannt! Die aktuelle Errichtung dieses Skateareals wurde sogar deshalb von der Gemeinde bewusst auf die frequenzstarke Promenade platziert, um damit u.a. den vielen älteren Gästen des Ortes aufzuzeigen, dass Scharbeutz agil und zeitgemäß agiert. Sie können also davon ausgehen, dass das Areal bei Nutzung einen ähnlichen Gästemagneten darstellen wird, wie unsere Ganzjahressurfer vor der Westerländer Promenade. Zudem punktet die Lübecker Bucht übrigens noch mit weiteren zeitgemäßen Freizeitangeboten, die bewusst auf den Promenadenbereichen ausgerichtet wurden – und das Ganze ohne Stress in puncto Lärm.

Eigentlich bin ich davon ausgegangen, dass die o.g. Aspekte und meine Sichtweise bereits bei allen Akteuren rund um das Thema Multipark deutlich ankamen. Schließlich bilden sie die Motivation für die bisher geleistete Unterstützung der SMG, so u.a. für die [Broschüre](#) und für die erste Projekt-Landingpage www.sylt.de/multipark, eingebunden auf der der zentralen, offiziellen Tourismuswebsite der Insel. Da augenscheinlich der touristische Aspekt dieses Projekts nicht mehr Gegenstand der derzeitigen Kommunikation darstellt, bitte ich Sie alle, fortan meine Aspekte für die Standortfrage als gewichtig anzusehen.

Viele Grüße aus der Alten Post.

Mit freundlichen Grüßen
Sylt Marketing GmbH

Moritz Luft
Geschäftsführer